



## Dokumentierte individuelle Maßnahmenfreigabe in Anlehnung an die Ausbildungsvorschrift des §4 Abs 2 Nr. 2c NotSanG (Formblatt 4)

\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_  
(Ort) (Datum)

Gemäß Thüringer Rettungsdienstgesetz § 16a (ThürRettG vom vom 29. Juni 2018) und Notfallsanitätäergesetz (NotSanG vom 22.05.2013, BGBl. I S. 1348) muss in Anlehnung an die Ausbildungsvorschrift in §4 Abs. 2 Nr. 2c §4 Abs. 2 Nr. 2c eine individuelle Vorgabe in Verantwortung des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst erfolgen.

Notfallsanitäter:

\_\_\_\_\_  
(Name, Vorname) (Rettungswache)

Im Rahmen eines Fachgespräches erfolgt die individuelle Freigabe von Substanzen zur Notfalltherapie im Rahmen der Thüringer VFA. Bei allen Maßnahmen in Anlehnung an die Ausbildungsvorschrift in §4 Abs. 2 Nr. 2c NotSanG und der damit erfolgten Umsetzung der Thüringer VFA ist eine Notarznachforderung obligat unter Beachtung des Notarztindikationskataloges LRDP 7.2. o. folgender aktueller Form.

Grundlage für den bestimmungsgemäßen Medikamenteneinsatz stellen die jeweils aktuellen VFA inkl. regionaler Vorgaben des verantwortlichen ÄLRD dar. Diese stellen einen streng vorgegebenen Handlungskorridor **ohne** Abweichungsmöglichkeiten dar.

Die gesetzliche Grundlage für die individuelle Freigabe / Delegation in Anlehnung an die Ausbildungsvorschrift in §4 Abs. 2 Nr. 2c über die Therapie akut vital bedrohlicher Zustände ohne Notarztverfügbarkeit mit zu befürchtenden weiteren Schädigungen bei weiterem Zeitverzug (Notkompetenz) ist im § 16a ThürRettG entsprechend geregelt.

Die u. g. Medikamentenliste ist angelehnt an den Pyramidenprozess des BV ÄLRD aus dem Jahre 2014. Die Anwendung in der rettungsdienstlichen Praxis - ob eigenverantwortlich oder unter Mitwirkung oder Assistenz - ergibt sich aus den Standardarbeitsanweisungen und der Freigabe.

Die Freigabe kann jederzeit aufgrund nicht-begründbaren Abweichens von Handlungsempfehlungen oder gar Behandlungsfehlern erlöschen und zur zwingenden Nachschulung führen.

Ausdrücklich sei auf folgende Grundregeln der Medikation (Auszüge) hingewiesen:

- Die Medikation darf erst nach fach- und sachgerechter Aufklärung mit Einverständnis (so möglich) des Patienten erfolgen.
- Es sind prinzipiell die Vorerkrankung, die aktuelle Situation und die Vormedikation des Patienten zu berücksichtigen.
- Es ist prinzipiell der minimal-invasivste Weg mit dem geringsten Schadenspotential für den Patienten zu wählen.
- Insbesondere müssen Allergien vor Medikation abgefragt und zwingend berücksichtigt werden.
- Es muss eine sach- und fachgerechte Dokumentation mit Indikation, Risiken und Durchführung angefertigt werden. Dabei findet das Einsatzprotokoll Thüringen in seiner jeweils aktuellen Fassung Anwendung.

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift ÄLRD)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Notfallsanitäter)



Notfallsanitäter:

\_\_\_\_\_  
(Name, Vorname)

\_\_\_\_\_  
(Rettungswache)

Nr.	Wirkstoff	Medikament (Beispiel)	Besonderer Anwendungsbereich	VFA	E*	D*	Freigabe
1	<b>Acetylsalicylsäure</b>	Aspisol 0,5 g	STEMI	14		X	
2	<b>Amiodaronhydrochlorid</b>	Cordarex 150 mg/3 ml	Reanimation / VT	21	X		
3	<b>Atropinsulfat</b>	Atropin 0,5 mg/1 ml	Bradykardie	20		X	
4	Butylscopolaminbromid	<b>Buscopan</b> 20 mg/1 ml	Koliken	41		X	
5	<b>Diazepam</b>	Diazepam rectal Tube 5 mg, 10 mg	(Fieber) Krampfanfall Status epilepticus	32		X	
6	Dimetindenmalet	<b>Fenistil</b> 4 mg/4 ml	Allergische Reaktion	27, 28		X	
7	Dimenhydrinat	<b>Vomex</b> 62 mg/10 ml	Starke Übelkeit/Erbrechen	19		X	
8	Epinephrinhydrochlorid i.m	<b>Adrenalin</b> 1 mg/1 ml	Anaphylaxie	27		X	
9	Epinephrinhydrochlorid i.v.	<b>Adrenalin</b> 1 mg/1 ml	Reanimation, Bradykardie	20		X	
10	Epinephrinhydrochlorid inhalativ	<b>Adrenalin</b> 1 mg/1 ml	Asthma, Anaphylaxie, Pseudokrapp	26, 27, 28	X		
11	Esketaminhydrochlorid	<b>Ketanest S</b> 25 mg/ 5 ml	Analgesie	39, 40		X	
12	<b>Fenoterolhydrobromid</b>	Partusisten 25 µg/1 ml	Tokolyse	46		X	
13	Furosemid-Natriumsalz	<b>Furesis</b> 40 mg/4 ml	Lungenödem	16		X	
14	<b>Glucose</b>	Glucose 20 % 20 g/100 ml	Hypoglycämie	29, 30	X		
15	<b>Glycerolnitrat</b>	Nitrospray 0,4mg/ Hub	ACS, Lungenödem	13, 16	X		
16	<b>Heparin-Natriumsalz</b>	Heparin 5000 IE/2 ml	STEMI	14		X	
17	<b>Ibuprofen</b>	Supp. 60 mg, 125 mg	Analgesie	32	X		
18	<b>Ipratropiumbromid</b>	Atrovent 250 µg/2 ml	Asthma, COPD	22	X		
19	<b>Lidocainhydrochlorid</b>	Xylocain 100 mg/5 ml	Analgesie i.o.-Punktion	02		X	
20	Metamizol-Natrium	<b>Novalgin</b> 1 g/2 ml	Analgesie, Koliken	42		X	
21	Midazolamhydrochlorid	<b>Dormicum</b> 5 mg/5 ml, 15 mg/3 ml	Krampfanfall, Status epilepticus, Sedierung	31, 32, 39, 40		X	
22	Morphinsulfat	<b>Morphin</b> 10 mg/1 ml	Analgesie (ACS, Trauma)	41		X	
23	<b>Naloxonhydrochlorid</b>	Narcanti 0,4 mg/1 ml	Opiatintoxikation	43		X	
24	Nifedipin	<b>Nifedipin</b> 10 mg/Kapsel	Hypertensiver Notfall	18		X	
25	<b>Paracetamol</b>	Supp. 125, 250,500 mg	Analgesie	32	X		
26	<b>Kortison</b>	100 mg Prednisolon-äquivalent rectal	Asthma	26		X	
		500 mg Prednisolon-äquivalent i.v.	Asthma, COPD, Anaphylaxie	22, 27, 28		X	
27	<b>Salbutamol</b> sulfat	Lösung für Vernebler 1,5 mg/ 2,5 ml	Asthma, COPD, Bronchitis	22, 26, 27, 28	X		
28	Urapidil	<b>Ebrantil</b> 50 mg/10 ml	Hypertensiver Notfall	17, 47		X	
29	Vollelektolytlösung		Volumenersatz, Medikamententräger	diverse	X		

\*E ... Medikamente im Rahmen eigenverantwortliche Maßnahmen nach §4 Abs. 2 Nr. 1 c NotSanG

\*D ... Medikamente im Rahmen delegierter Maßnahmen nach §4 Abs. 2 Nr.2c NotSanG -